

# Informationen

zum geplanten Bau der Ersatzbrennstoff-Anlage im Industriepark Höchst



**Liebe Nachbarn, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**  
InfraserV Höchst plant den Bau einer Ersatzbrennstoff-Anlage im Industriepark Höchst. Bei einem solchen Projekt gibt es naturgemäß viele Fragen und Informationsbedarf. In den vergangenen Wochen haben die zum Teil missverständlichen und inhaltlich falschen Veröffentlichungen zu diesem Projekt, das bereits im Februar vergangenen Jahres öffentlich vorgestellt wurde, im Umfeld des Industrieparks Besorgnis und Kritik hervorgerufen. Wir möchten Sie auf diesem Weg über die Planung informieren und die wichtigsten Kritikpunkte aufgreifen.

Was sind „Ersatzbrennstoffe“? Es handelt sich hierbei um trockene, sortierte und aufbereitete Bestandteile von Haus- und Gewerbemüll, die besonders heizwertreich sind. In Ersatzbrennstoffen (EBS) steckt viel Energie, die sinnvollerweise genutzt werden kann – und muss. Dies schreibt der Gesetzgeber ausdrücklich vor. Ersatzbrennstoffe dürfen nicht mehr deponiert werden, sondern müssen thermisch verwertet – also verbrannt – werden. Die Bundesregierung hat dies bereits vor Jahren in der „Technischen Anleitung Siedlungsabfall“ (TASi) festgelegt. Doch in Deutschland fehlen die Anlagen, um diese gesetzliche Vorgabe umzusetzen und Ersatzbrennstoffe zu nutzen. Wir wollen die von der Bundesregierung

beschlossene und vom Bundesumweltministerium ausdrücklich als ökologisch sinnvoll bezeichnete Nutzung von Ersatzbrennstoffen im Industriepark Höchst umsetzen. Wir wollen aus den Abfällen Energie erzeugen und auf diese Weise Kohle und Gas einsparen, womit auch die Reduzierung der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen verbunden ist.

Zuerst der wirtschaftliche Aspekt, der für uns als Unternehmen natürlich wichtig ist: Wir brauchen viel Energie! Im Industriepark Höchst sind rund 90 Unternehmen ansässig. Insbesondere produzierende Chemieunternehmen sind auf Strom und Dampf zu international wettbewerbsfähigen Preisen angewiesen. Der Industriepark Höchst hat im weltweiten Standortwettbewerb ohne günstige Energiepreise keine Überlebenschance. Mit dem Bau der EBS-Anlage verbessern wir die Versorgungssicherheit der Unternehmen und wir werden unabhängiger von den Energiemärkten. Das ist wichtig, um die bestehenden rund 22.000 Arbeitsplätze im Industriepark langfristig zu sichern und neue Investitionen am Standort zu ermöglichen.

Hinzu kommen auch ökologische Vorteile. Grundsätzlich handelt es sich bei Ersatzbrennstoffen um eine alternative

Energiequelle, mit der fossile Brennstoffe wie Kohle, Gas oder Erdöl eingespart und die damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden werden. Die EBS-Anlage macht im Industriepark Höchst besonders viel Sinn, weil die Chemiefirmen hier nicht nur den Strom, sondern in erster Linie die Wärme als Prozessdampf nutzen. Wärme, die sich nicht über weite Strecken transportieren lässt und bei einem Kraftwerk „auf der grünen Wiese“ ungenutzt entweichen würde. Daher ist die Energieerzeugung im Industriepark Höchst immer besonders effizient und somit auch umweltfreundlich.

Wir nehmen Ihre Fragen und Sorgen sehr ernst, denn wir sind ein Teil der Region. Wir stehen für einen offenen und transparenten, gern auch kritischen Dialog mit Ihnen jederzeit zur Verfügung. Daher möchten wir Sie auf diesem Weg über das Projekt informieren. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.ihr-nachbar.de](http://www.ihr-nachbar.de). Nutzen Sie die Informations- und Kontaktmöglichkeiten und sprechen Sie mit uns über dieses sinnvolle, für die weitere Entwicklung des Industrieparks Höchst wichtige Projekt.

Ihr

Dr. Roland Mohr  
Geschäftsführer InfraserV Höchst

## Geruchsbelästigung?

Ersatzbrennstoffe sind trockene, sortierte und aufbereitete Bestandteile von Haus- und Gewerbeabfällen, die nicht mit Hausmüll vergleichbar sind. InfraserV Höchst baut keine Hausmüll-Verbrennungsanlage, hierfür wurde keine Genehmigung beantragt. Durch eine ganze Reihe verschiedener Maßnahmen haben wir sichergestellt, dass von der Anlage keine Geruchsbelästigungen ausgehen.

## Lärmbelästigung?

Von der Anlage wird keine Lärmbelästigung für das Umfeld ausgehen. Hier gilt ebenso wie bei dem Thema Geruch: Nicht nur unsere Nachbarn sind uns wichtig, sondern auch unsere Kunden im Industriepark. Deren Betriebe und Anlagen befinden sich zum Teil deutlich näher an der geplanten Anlage als die Wohngebiete, und natürlich würden unsere Kunden Lärm- und Geruchsbelastungen in ihrem unmittelbaren Umfeld nicht ohne weiteres akzeptieren.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

## Schwerlastverkehr? Ortsdurchfahrung?

Die Anlieferung der Ersatzbrennstoffe wird ausschließlich über die Bundesstraßen im Süden des Industrieparks und ein separates Tor an der südlichen Werksgrenze erfolgen. Die Lkw müssen und werden nicht durch Sindlingen, Höchst, Kelsterbach oder andere Wohngebiete fahren. In den Verträgen mit den Ersatzbrennstoff-Lieferanten ist festgelegt, dass die Transporte ausschließlich über die Bundesstraßen erfolgen. Im Betrieb werden normalerweise ca. 240 Lkw (= 480 Lkw-Bewegungen im Ein- und Ausgang) anfallen, an Spizentagen, beispielsweise vor und nach Feiertagen, bis zu 480 Lkw. Dies entspricht in Relation zum gegenwärtigen Verkehrsaufkommen auf den Bundesstraßen im Süden des Industrieparks Höchst einem Anteil von weniger als einem Prozent.

## Grenzwertüberschreitungen?

Die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte für die geplante Anlage werden eingehalten und im Betrieb deutlich unterschritten. Dabei handelt es sich um die strengen Grenzwerte der 17. Bundesimmissionsschutz-Verordnung (BImSchV) aus dem Jahr 2003. Deren Einhaltung stellt den Schutz von Mensch und Umwelt sicher. Die Anlage wird nach dem neuesten Stand der Technik erbaut und mit einer sehr leistungsfähigen Abluftreinigungsanlage ausgestattet. Die schon heute vorhandene Überschreitung der Stickoxidbelastungen an einem Messpunkt in Höchst basiert in erster Linie auf Verkehrsimmissionen. Die von der Anlage ausgehende, zusätzliche Stickoxidbelastung ist vor dem Hintergrund des Luftreinhalteplans der Stadt Frankfurt Gegenstand der Gespräche mit den Genehmigungsbehörden.

## Verbrennung von unsortiertem Müll aus dem „Gelben Sack“?

Die gesetzlichen Vorgaben zur Verwertung von Haus- und Gewerbeabfällen sehen neben der stofflichen Verwertung, also dem Recycling, ausdrücklich die thermische Verwertung vor, und zwar speziell von heizwertreichen Abfällen. Darin steckt viel Energie, die genutzt werden kann. Die EBS-Lieferanten – allesamt qualitätsüberwachte Entsorgungsfachbetriebe – werden auch aus den heizwertreichen Bestandteilen der über das Duale System und den „Gelben Sack“ gesammelten Haus- und Gewerbeabfälle Ersatzbrennstoffe gewinnen. In der EBS-Anlage wird aber kein unsortierter Müll aus dem „Gelben Sack“ verbrannt.

## Kein Mülltourismus!

Die EBS-Mengen zum Betrieb der Anlage sind bereits heute durch langfristige Verträge besichert. Die Ersatzbrennstoffe werden von 14 deutschen EBS-Lieferanten mit Sammelgebieten in Deutschland stammen. Vier von ihnen sind im Rhein-Main-Gebiet ansässig, sechs in Hessen. Wir werden ganz sicher grenzübergreifend keinen Abfall akquirieren. In Deutschland fallen große Mengen an und es gibt nicht genügend Anlagen zur Verwertung. Daher ist nicht zu erwarten, dass EBS-Zulieferer Abfälle aus dem Ausland akquirieren und lange, teure Transportwege in Kauf nehmen.



## Verbrennung von gefährlichen Abfällen?

Es wurde ausschließlich eine Genehmigung für die Verbrennung nicht gefährlicher Abfälle beantragt. Eine umfassende Qualitätskontrolle wird sicherstellen, dass nur Ersatzbrennstoffe verwertet werden, für die die Anlage ausgelegt ist und die der Genehmigung entsprechen.

## Konkurrenz zur kommunalen Abfallverbrennungsanlage in der Nordweststadt?

InfraserV Höchst plant keine Hausmüllverbrennungsanlage. Die EBS-Anlage wird mit einer völlig anderen Technologie ausgestattet als eine kommunale Müllverbrennungsanlage. Hier werden ausschließlich heizwertreiche Abfälle thermisch verwertet. Es wird keine Konkurrenzsituation zur kommunalen Abfallverbrennungsanlage entstehen. Auswirkungen auf die Müllgebühren wird es nicht geben.



Blick aus dem Süden: Die geplante EBS-Anlage im Industriepark Höchst.

## Fragen und Anregungen?

Telefon: 069/305-2500 (Mo – Fr, 8-16 Uhr)  
Email: [ebs@infraserV.com](mailto:ebs@infraserV.com)  
Internet: [www.ihr-nachbar.de](http://www.ihr-nachbar.de)  
[www.infraserV.com](http://www.infraserV.com)

InfraserV GmbH & Co. Höchst KG  
Industriepark Höchst  
65926 Frankfurt am Main